

Concerto grosso

Welche Saiten bringt die Elbphilharmonie in den Menschen zum Klingen? 15 Musiker, Fans, Nachbarn und Mitarbeiter erzählen, was sie mit Hamburgs schillerndem Konzerthaus verbindet

TEXT Cara Westerkamp FOTOS Chantal Alexandra Pils!

Wir sind die Elphi



Sascha Dünnebacke (l.), Träger eines Elbphilharmonie-Tattoos, und Saerom Park, Cellistin im »Ensemble Resonanz«



Sascha Dünnebacke
ELPHI-TATTOO-TRÄGER

»Vor Kurzem war ich auf meinem ersten Konzert in der Elbphilharmonie, einem Violinkonzert, hatte die Karten geschenkt bekommen. Ist wirklich eine schöne Akustik. Aber mein Stil war's nicht, ich bin eher rockig unterwegs. Dass es ein Konzertsaal ist, war für mein Tattoo nebensächlich. Die Elbphilharmonie ist für mich mehr ein Symbol. Ich kann sie von meinem Büro aus sehen, ich habe den Bau miterlebt, die Diskussionen, was für eine Steuerverschwendung das sei, ob sich das lohnt ... und jetzt ist sie Hamburgs Wahrzeichen. Wenn man etwas durchzieht, obwohl es von anderen zerredet wird, kann es trotzdem Erfolg haben.«

ZUR PERSON

Sascha Dünnebacke, 34, arbeitet als Trainer für Führungskräfte. Sein Elphi-Tattoo ließ er sich in sechs Stunden stechen. Seine Mittagspause verbringt er gern auf der Plaza: »Einfach kurz mal über den Dingen stehen«



Saerom Park
CELLISTIN IM ENSEMBLE RESONANZ

Worauf freuen Sie sich vor einem Konzert besonders? Es gibt manchmal einen Moment, in dem man eine Brücke zum Publikum schafft. Wenn alles, was man vorbereitet hat und mit sich bringt, beim Publikum ankommt. Ich habe dann das Gefühl: Das ist es. Jetzt.

Welche Zuhörer sind Ihnen die liebsten? Ich finde es schön, wenn die Leute mitgehen. Wir spielen in der Elbphilharmonie viel neue Musik, und manchmal sehe ich, dass Zuschauer überrascht sind. Wenn dieses Staunen in diesem Moment entsteht, dann finde ich das toll.

Was ist das Schwerste an Ihrem Beruf? Das Cello. Vor allem bei Flugreisen. Weil ich nicht online einchecken kann, da ich für mein Cello einen Sitz buchen muss. Und weil am Schalter selten jemand schon mal ein Cello eingchecked hat.

ZUR PERSON

Saerom Park, 37, ist Teil des 18-köpfigen Streichorchesters »Ensemble Resonanz«, des Ensembles in Residence im Kleinen Saal der Elbphilharmonie

Jörn Wiemann
STIFTER EINER TREPPENSTUFE

»Säulen konnte man als Pate nach sich benennen lassen, Sitze im Saal und sogar ganze Foyers. Ich hab mich für die 22. Treppenstufe zum Großen Saal entschieden und 10 000 Euro gestiftet. An der Stufe steht jetzt auf einem kleinen Schild mein Name. Als Stifter bekomme ich manchmal ein Vorkaufsrecht für Tickets, aber ich will dafür gar nicht bevorzugt werden. Ich wollte einfach zum Entstehen beitragen, weil gerade im Kulturbereich oft das Geld fehlt. Die Patenschaft habe ich für fünf Jahre, danach werde ich abgeschraubt, und es gibt einen neuen Paten.«

ZUR PERSON

Jörn Wiemann, 47, kaufmännischer Leiter in Hamburg, findet, dass Kultur stärker von Privatpersonen gefördert werden sollte. Er hat Treppenstufe 22 gewählt, weil sein Freund an einem 22. Geburtstag hat



Madeleine Marx
GENERALDIREKTORIN DES »THE WESTIN HAMBURG«

»Ich bin schon sehr lange in der Hotellerie tätig und wusste: Wir brauchen die Elbphilharmonie, damit die Leute nach Hamburg kommen. Jetzt ist es so, dass wir sogar sehr viele Gäste haben, die nicht mehr als eine Autostunde von Hamburg entfernt



wohnen. Die ergattern Konzertkarten und gönnen sich dann das Rundum-Wohlfühl-Paket: Konzert, schönes Abendessen, Zimmer mit Ausblick, Frühstück per Roomservice. Die Elbphilharmonie hat den Urlaub in der eigenen Stadt beliebt gemacht.«

ZUR PERSON

Madeleine Marx ist seit 2018 Generaldirektorin des »The Westin Hamburg« in der Elbphilharmonie und kümmert sich um 150 Mitarbeiter und 244 Zimmer

Karl Polack
INDUSTRIE-KLETTERER

»Auch wenn man das denken könnte, wenn wir in 110 Meter Höhe an der Elbphilharmonie hängen und die Fenster putzen: Erfahrung im Bungee-Jumping ist für uns kein Einstellungskriterium. Ich habe das jedenfalls noch nie gemacht. Wir sind eigentlich alle Handwerker mit zusätzlicher Kletterausbildung. Jeder von uns darf maximal drei Stunden am Stück hängen, höchstens sechs Stunden am Tag. Nur wenn es zu windig wird, müssen wir aufhören und warten, bis das Wetter sich beruhigt hat.«



ZUR PERSON

Dreimal im Jahr putzen Karl Polack, 32, und sein Team die 1100 gläsernen Fassadenelemente der Elbphilharmonie, der Job dauert rund drei Wochen. Bekannt wurden die Kletterer durch das »Window Waltz«-Video, in dem sie zum Rhythmus des Donauwalzers arbeiten



Monika Wergin
DAUERBESUCHERIN

Die Elbphilharmonie scheint Ihr zweites Zuhause zu sein. Es kommt vor, dass ich eine Woche lang jeden Tag ein Konzert höre, an manchen Tagen sogar zwei. In der Regel bin ich zwei oder drei Mal die Woche hier.

Wie kommen Sie an so viele Tickets? Ich habe sieben Abos, das sind 40 Karten pro Saison. Mit den Einzelkarten ist es schwieriger. Man muss am Ball bleiben! Viele Tickets werden ja per Los vergeben. Ich hatte mich in dieser Saison für 20 Konzerte gemeldet, bei 16 hatte ich Glück.

Sie tragen sogar Schmuck in Form der Elbphilharmonie. Ja, selbst entworfen! Bei meinem VHS-Goldschmiedekurs habe ich zum Beispiel ein Elbphilharmonie-Amulett gefertigt, das mit dem Dach nach unten an einer Kette hängt. Das kann man durchaus philosophisch sehen: Die Elbphilharmonie hat mein Leben auf den Kopf gestellt.

ZUR PERSON

Monika Wergin, 69, pensionierte Lehrerin aus Lüneburg, hat mittlerweile fast 150 Konzerte besucht



Dennis Spahn BIERSOMMELIER

Warum eine Bierbrauerei und keine Champagnerbar? Es war Wunsch der Stadt Hamburg: eine Brauerei, damit der »normale Hamburger« reinkommen, die »Mopo« lesen und sein Bierchen trinken kann.

Wie viel wird denn getrunken? 2018 haben die 750 000 Besucher unserer Gastronomie insgesamt 1500 Hektoliter Bier getrunken.

Das sind 0,2 Liter pro Gast. Ein Australier schrieb uns nach einer Verkostung in einer E-Mail, dass er die Stärke unseres Biers unterschätzt habe. Er hatte damals ein Schild dabei, auf dem »Suche Konzertkarten« stand. Damit rannte er alle paar Minuten raus auf die Plaza. Auch noch, als das Konzert schon lange vorbei war.

Was ist die Elbphilharmonie-Spezialität? Wir bieten 16 Biere vom Fass. Unser »Baltik-Lager« mit seiner malzigen Süße schmeckt wunderbar zu Mohnkuchen. Das Bier brauen wir selbst, der Kuchen ist selbst gekauft. Darüber beschwerten sich manche, aber ehrlich: Wie oft bekommen Sie in einer Bäckerei selbst gebräutes Bier?

ZUR PERSON

Dennis Spahn, 37, war Finanzberater, bis er 2015 eine Biersommelier-Ausbildung machte und bei dem Restaurant »Störtebeker Beer & Dine« anfang



Barbara Lebitsch KÜNSTLERISCHE PROGRAMM- KOORDINATORIN

»Auch Konzerte von nicht klassischen Künstlern funktionieren in der Elbphilharmonie gut. Am besten, wenn diese sich genau klargemacht haben, wo sie hier spielen. Denn es ist natürlich kein Stadion, sondern ein Konzertsaal, der von sich aus schon klingt. Toll ist es, wenn die Künstler in ihrem Programm darauf reagieren. Wir hatten mal die »Einstürzenden Neubauten« hier, eine Punkband, bei der wir am Anfang Angst hatten, die bringe das Haus wirklich zum Einsturz.

Aber sie ist mit dem Saal ganz anders umgegangen, mit der Lautstärke und der Dynamik. Plötzlich klang sie nach Kammermusik. Und dabei waren es noch immer ihre Songs. Aber eben für die Elbphilharmonie.«

ZUR PERSON

Barbara Lebitsch, 46, hatte in ihrer Schulzeit ein Schlüsselerlebnis bei einem klassischen Konzert von Karlheinz Stockhausen: Seitdem wusste sie, dass sie genau solche Konzerterlebnisse für andere Menschen schaffen will. Heute plant sie das musikalische Programm der Elbphilharmonie

TICKETS KAUFEN

Eintrittskarten für Konzerte in der Elbphilharmonie gibt es online, am Ticketschalter im Haus oder bei Konzertkassen, ein Teil wird per Los vergeben (nähere Angaben dazu im Internet auf der Website elbphilharmonie.de).

Der lohnenswerte Plaza-Besuch ist kostenlos, trotzdem braucht man ein Ticket (im Besucherzentrum vor dem Haupteingang). Wer online ein bestimmtes Zeitfenster vorbucht, zahlt 2 Euro. elbphilharmonie.de
Tickethotline: 040-35766666

TOUR GEWINNEN

Lust, drei Stunden lang **hinter die Kulissen zu schauen?** Machen Sie mit bei unserem **Gewinnspiel**, und treffen Sie zusammen mit einem Mitglied der Redaktion am 5. Juni 2019 bei einer **exklusiven Tour** die Gäste-

führerin Janina Trienekens, Mitglieder des »Ensemble Resonanz« und Biersommelier Dennis Spahn. Einfach unter www.geo.de/hamburg-gewinnspiel registrieren. Im Lostopf sind 15 x 2 Plätze. Hinweise zum Datenschutz: geo.de/reise-datenschutz



1 Der Kaispeicher A wurde zum Fundament der Elbphilharmonie.

2 Die Fassade besteht aus 1100 Fassadenelementen.

3 Die Rolltreppe ist 82 Meter lang und bildet einen leichten Bogen.

4 Die Plaza in 37 Meter Höhe ist öffentlicher Raum. Höhepunkt: der Außenrundgang mit Stadt- und Hafenblick.

5 Der Große Saal bildet das Herzstück des Hauses: 2100 Plätze ordnen sich terrassenförmig um eine mittige Bühne.

6 Der Klangreflektor unter dem zeltförmigen Deckengewölbe verteilt den aufsteigenden Klang gleichmäßig im Raum.

7 Die Orgel mit 69 Registern und 4765 Pfeifen ist ein wichtiger Teil des Klangerlebnisses im Großen Saal.

8 Der Kleine Saal fasst bis zu 550 Zuhörer.

9 Die Kaistudios bieten Raum für experimentelle Musik, Vorträge und die Instrumentenwelt.

11 Das Hotel hat insgesamt 244 Zimmer auf 14 Ebenen.

12 Die 45 Wohnungen besitzen verglaste Fronten und Balkone.

13 Das Parkhaus hält knapp 450 Autostellplätze bereit.

Alan Gilbert

DESIGNIERTER
CHEFDIRIGENT DES
NDR ELBPILHAR-
MONIE ORCHESTER

Warum passt das so gut –

Alan Gilbert und das NDR Elbphilharmonie Orchester? Eine Beziehung zwischen Dirigent und Orchester ist wie eine Beziehung zwischen Menschen. Man kann nicht immer erklären, warum manche Freunde werden und andere nicht. Vor der allerersten Probe weiß man nie, was einen erwartet. Doch die Chemie stimmte. Sofort.

Was ist Ihre Vision für die Elbphilharmonie? Ich möchte mit Leidenschaft eine Verbindung zu den Zuschauern schaffen. Besonders zu den Hamburgern. Denn wir sind nicht ein Orchester, das in Hamburg spielt. Wir sind Hamburgs Orchester. Man muss hier ja beinahe gar nicht mehr ankündigen, was man spielen wird, trotzdem wollen die Leute Karten. Man könnte meinen, das sei der falsche Grund, in ein Konzert zu gehen. Aber es gibt keinen falschen Grund. Wenn die Gäste da sind, können wir als Orchester eine Beziehung zu ihnen aufbauen.

Wie klingt das? Viele Orchester gleichen sich, aber dieses ist ganz eigen. Es hat eine Tiefe und Wärme im Klang, die ich sehr schätze. Man hört die Liebe.

ZUR PERSON

Von 2009 bis 2017 war der US-Amerikaner Alan Gilbert, 52, Chefdirigent der New Yorker Philharmoniker. Mit Beginn der Spielzeit 2019/2020 wird Gilbert das NDR Elbphilharmonie Orchester leiten



Ivana Dorušáková

HAUSDAME

»Meine Arbeit als Hausdame geht morgens um sechs los. Sobald die Grundreinigung fertig ist, verpasse ich den 24 Garderoben im Backstagebereich den Feinschliff. Ich bin dafür verantwortlich, dass sie nicht nur gereinigt, sondern auch auf einem immer gleichen Standard sind. Ich lege zum Beispiel saubere Handtücher für die Musiker hin oder poliere das Piano nach. Viele Künstler kommen schon frühmorgens an, während ich noch arbeite. Sie sind immer sehr nett, wirklich. Das ist besonders, deswegen liebe ich meine Arbeit hier. Das hat man nicht überall, morgens schon nette Leute zu treffen.«

ZUR PERSON

Den Job der Hausdame hat Ivana Dorušáková, 46, seit Anfang 2017 inne, weil der letzte prüfende Blick doch wichtiger ist als anfangs gedacht. Die Kollegen schätzen sie als »unsere Perle«



Kaia Hansen

MITARBEITERIN AN DER KONZERTKASSE

Kommt man kurzfristig an Karten? Viele Kunden denken, dass die Konzerte für die nächsten Jahre ausverkauft sind.

Das stimmt aber nicht. Man bekommt fast immer an der Abendkasse noch Restkarten oder kann kurz vor dem Konzert anrufen, um nachzufragen, ob es noch welche gibt.

Geht die Nachfrage denn zurück? Nein, aber was etwas weniger wird, ist der Satz: »Ich möchte eine Karte – egal für was.«

Wenn Kunden blind Karten gekauft haben und nach zehn Minuten das Konzert verlassen, weil



die Musik so gar nicht ihren Vorstellungen entspricht, stört das schon sehr. Unbemerkt kommt aus dem Saal keiner.

Wann gab es die längste Schlange an der Kasse? Bei einem Popkonzert von Rita Ora. Die Schlange reichte bis zum Vorplatz der Elbphilharmonie.

ZUR PERSON

Kaia Hansen, 65, arbeitet seit Beginn mit 25 Kollegen an den Konzertkassen



Christoph Lieben-Seutter

GENERALINTENDANT

»Wir sind seit der Eröffnung so stark gewachsen, dass ich nicht mal mehr alle meine Mitarbeiter kenne. Aber sie mich auch nicht immer. Natürlich freue ich mich, wenn ich mit Namen angesprochen werde, aber ich verlange es nicht. Wenn ich über den Publikumsbereich in die Säle gehe, wo vor den Konzerten die Kartenkontrolle stattfindet, und mich jemand von den Kollegen nicht erkennt, dann zeige ich einfach meinen

Ausweis her.«

ZUR PERSON

Christoph Lieben-Seutter, 54, ist Generalintendant von Elbphilharmonie und Laeiszhalle. Bevor er nach Hamburg kam, arbeitete der gebürtige Wiener am Wiener Konzerthaus und am Opernhaus Zürich

Thomas Lepler

KONZERTTECHNIKER

»Die optimale Luftfeuchtigkeit für einen Flügel liegt bei 48 Prozent, wie in den Sälen der Elbphilharmonie. Aber wenn sich der Saal vor einem Konzert füllt und die Leute vielleicht noch feuchte Regenklamotten tragen, verändert das noch mal die Luftverhältnisse. Dann stimme ich nach. Mein Gehör muss dafür perfekt funktionieren. Um es zu schützen, trage ich privat zum Beispiel auf extrem lauten Konzerten in Stadien oder in Clubs einen Gehörschutz, mit dem ich über einen Filter die

Dezibel verringern kann.«

ZUR PERSON

Inspiziert von Thomas Manns Roman »Buddenbrooks«, in dem der jüngste Spross Klavier spielt, absolvierte Lepler, 38, eine Ausbildung zum Klavierbauer. Heute kümmert er sich mit seinen Kollegen im Auftrag von Steinway & Sons um die 13 Flügel und Klaviere in der Elbphilharmonie



Janina Trienekens

GÄSTEFÜHRERIN

Welche Tour gehen Sie mit Ihren Gästen? Wir führen unsere Gäste vom historischen Kaispeicher, auf dem die Elbphilharmonie steht, über die Plaza bis in den Großen Konzertsaal.

Und welche Frage hören Sie dabei am häufigsten? Lustigerweise fragen deutsche Gruppen sehr oft nach der Reinigung: Wie putzt man die weiße Haut im Großen Saal? Oder: Wie oft wird hier Staub gewischt, wie pflegt man den Holzboden?

Und wie macht man das? Wir haben zwar spezielle Reinigungsmittel, aber im Prinzip ist es traditionelles Putzen: Man wischt über die Oberflächen.

Welche Orte zeigen Sie auf den Touren nicht? Den Backstagebereich, ich möchte den Künstlern ihre Ruhe gönnen. Und in die Orgel klettern wir auch nicht.

Was ist Ihr persönlicher Lieblingsort? Die Mitarbeiterkantine im zwölften Stock. Weil das Essen so toll ist und man von dort einen traumhaften Ausblick über den Hafen hat. Allerdings gibt es die für meine Gäste auch nicht zu sehen.

ZUR PERSON

Janina Trienekens, 32, ist eine von zwölf Gästeführern und -führerinnen, die pro Tag drei bis vier 75-minütige Touren durch die Elbphilharmonie anbieten



Christian Böhm

PARKHAUSMANAGER

»Für mich ist das nicht nur irgendein Parkhaus, sondern das Parkhaus der Elbphilharmonie. Es ist ein großes Gefühl, ein Teil von alledem zu sein. Ich bin hier für alle administrativen und technischen Aufgaben zuständig.

Das reicht von der Schadensbehebung an Kassen und Schranken über die Angebotserstellung etwa für Events des »Westin«-Hotels bis zur Planung und Betreuung von Filmdrehen oder Großveranstaltungen wie der Chanel-Modenschau mit über 250 Shuttle-Limousinen. Nach meiner Schicht frage ich manchmal an der Abendkasse, ob's noch Karten gibt. Aber geklappt hat es bis jetzt noch nie.«

ZUR PERSON

Christian Böhm, 38, ist verantwortlich für knapp 450 Parkplätze